

Donnerstag/Freitag, 29./30. März 2018

Glarus - Zürich - Frankfurt - Seoul

Heute geht es nun also los! Auf nach Südkorea! Mein Gepäck ist praktisch schon seit Dienstag bereit, nur das Necessaire hat noch gefehlt. Mit dem 10.16 Uhr Zug will ich heute Morgen nonstop bis nach Zürich und von dort mit der nächsten Bahn zum Flughafen fahren. Da ich aber in der SBB App sehe, dass im HB Zürich eine Störung vorliegt und viele Züge nicht zum Flughafen fahren können, entschliesse ich mich, in Pfäffikon in die S2 umzusteigen. Diese Linie soll von der Störung nicht betroffen sein, und ist es auch nicht. So komme ich kurz vor 12 Uhr im Flughafen an. Die Gepäckabgabe verläuft problemlos und schnell, da ich gestern das Check-In bereits online erledigt habe. Auch der Gang durch den Security-Check birgt keine Überraschungen, sodass ich jetzt also nur noch warten muss, bis ich ins Flugzeug einsteigen kann. Die Zeit dabei verbringe ich in einer gemütlichen Bar mit Sicht auf die startenden Flugzeuge und bei einem Bier und einen Sandwich dazu. Und natürlich ist das auch ein günstiger Moment, um etwas in die Tasten zu hauen.

Der Flugplan sieht wie folgt aus: 14.40 Uhr Flug von Zürich nach Frankfurt und 17.40 Uhr von Frankfurt nach Seoul. Die geplante Ankunft in Seoul ist nach knapp 10 $\frac{3}{4}$ Stunden Flugzeit auf 11.20 Uhr angesetzt. Mal sehen, wie es kommt.

Zwischenstopp in Frankfurt. Der erste Flug startete leicht verspätet, dafür ist die Landung pünktlich. Mit einem Bus werden alle Fluggäste zum Terminal 1 gebracht. Und von dort aus heisst es dann, einen langen Weg zurücklegen, um beim Gate Z62 anzukommen. Die Wartezeit beginnt wieder, verkürzt mit Schreiben und einem Schluck „was wohl“? Genau, leckerer Gerstensaft. Ich hoffe einfach, dass ich nicht die ganzen Ferien immerfort warten muss, sonst werde ich noch zum Biertrinker ☺. Nun, das Boarding ist auf 16.55 Uhr angesagt und so gesehen muss ich nicht mehr lange warten.

Das Boarding ist in der Tat pünktlich und ich erhalte zudem als kleines Geschenk ein Upgrade in die Premium Economy Class. Mehr Beinfreiheit, mehr Platz allgemein. Es passt, doch schlafen während des Fluges kann ich nicht wirklich. Nach einem leicht verspäteten Start erfolgt dafür die Landung früher als angenommen, nämlich bereits um 11.10 Uhr.

Erstaunlicherweise hat es bei unserer Ankunft praktisch keine Leute am Flughafen Incheon. So gelange ich innert kürzester Zeit zur Passkontrolle und anschliessend zum Gepäckband, wo ich dann auch bald schon meinen Koffer entgegen nehmen kann. Einige Minuten später werde ich in der Eingangshalle des Flughafens von der Reiseleiterin empfangen. Nach und nach gesellen sich die anderen Reisenden der Gruppe hinzu, sodass wir schon 12 Uhr mit einem Bus in die Stadt fahren können. Da gemäss unserer Reiseleiterin „Claudia“ (dies ist ihr Name als Reiseleiterin für Touristen) die Hotelzimmer erst um 14 Uhr bezogen werden können, machen wir einen kleinen Umweg und besichtigen von weitem noch Präsidentenpalast, welcher auch als das „blaue Haus“ bezeichnet wird. Danach fahren wir zum Hotel Center Mark, checken ein und beziehen unsere Zimmer.

Um 15.30 Uhr geht es aber schon wieder weiter. Wir sollen heute noch den Seoul-Tower besuchen, ein der Öffentlichkeit zugänglicher Fernsehturm. Mit unserem Bus sind wir nach kurzer Zeit dort. Mit dem Lift fahren wir auf die obere Aussichtsplattform und können die Sicht über ganz Seoul geniessen. Sonst aber bietet die Anlage nichts Besonderes, ausser viel „Bling-Bling“. Es handelt sich hier mal wieder um eine Touristenfalle. Eine gute Stunde später fahren wir wieder zurück zum Hotel.

Da sich viele der Reisenden nicht so gut in der koreanischen Gastronomie auskennen, bietet sich Claudia an, uns heute Abend zu zeigen, wie koreanisch gegessen wird. Ich und einige andere nehmen das Angebot gerne an und so treffen wir uns um 18.30 Uhr schon wieder in der Hotel-Lobby, um ein passendes Restaurant zu suchen. Auf dem Weg in die Nebenstrassen finden wir viele Restaurants, die ihre Speisen bildlich darbieten und so dem Hungrigen schmackhaft machen. Wir müssen nicht weit gehen und finden schnell ein Restaurant mit genügend Platz für uns. Kaum

abgesehen, werden bereits die Beilagen serviert. Nachdem wir wissen, was wir von der Karte bestellen wollen, geht es auch nur einige Minuten, und die Speisen stehen auf unserem Tisch, damit diese dort auf einem Induktionsherd fertig zubereitet werden können. Das ist mal eine andere Art und Weise zu kochen und zu essen. Ich muss mir das merken!

Grosse Sprünge mache ich heute nicht mehr. Nach dem Essen gehe ich zurück ins Hotel, ordne mein ganzes Gepäck, schaue mir die Fotos von heute an und schreibe noch den Text zu ende, den ich gestern begonnen habe. Und dann wird das Bett aufgesucht.